



सुषमा कोइराला मेमोरियल अस्पताल

Sushma Koirala Memorial Hospital For Plastic and Reconstructive Surgery



Liebe Freunde und Förderer unseres INTERPLAST-Hospitals in Nepal!

Dezember 2022



Wir hatten so sehr gehofft, Ihnen dieses Jahr den obligatorischen Weihnachtsbrief wieder von Nepal aus schicken zu können, aber die nepalesische Post liefert weiterhin keine Sendungen nach Europa. So brachten wir die Umschläge im Fluggepäck mit und können Ihnen damit unseren Bericht nur mit bedingt nepalesischem Flair für Ihr weihnachtlich geschmücktes Zuhause bieten.

Wie schon seit 25 Jahren führte mein Rückflug vor ein paar Tagen zunächst am mächtigen Himalaya-Massiv entlang und wie beim ersten Mal im November 1997, kann man über dieses Wunder der Natur nur staunen und tiefe Ehrfurcht vor der Schöpfung empfinden. Niemand ahnte damals, dass aus der Idee der humanitären Hilfe für die überwiegend mit-

tellose Bevölkerung Nepals ein 25-jähriges Engagement werden würde.

Während des fast 10-stündigen Fluges mit Zwischenstopp in Delhi und weiter nach Frankfurt gingen mir die Erinnerungen der ganze Hospitalgeschichte wie in einem Zeitrafferfilm durch den Kopf. Die ersten 10 Jahre unter deutscher und österreichischer Leitung, mit Prof. Pape, Dr. Settje und Dr. Schachinger und natürlich mit Christa Drigalla als Pflegedienstleiterin. Danach begann die eigentliche Erfolgsgeschichte mit dem gewagten Schritt der Übergabe der Leitung in nepalesische Hände. Inzwischen bilden 70 einheimische Ärzte, Schwestern, Fach- und Hilfskräfte eine funktionierende Belegschaft, die wir von Interplastseite nach Kräften unterstützen.

Begonnen hat dies alles 1997 unter sehr bescheidenen Umständen, mit nur 8 Betten, einem Arzt, einer Pflegedienstleitung und 3 Schwestern. Prof. Hans-Dieter Pape hat damals auf dem Gebiet der Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie in Nepal neue Maßstäbe gesetzt und den Grundstein für das hohe Ansehen des Hospitals in der Bevölkerung und Medizinwelt Nepals begründet. Im Frühjahr 2000 dann der Durchbruch in Form der Stern-TV-Sendung mit Günter Jauch, die uns die Verwirklichung aller baulichen Erweiterungen zu einer 50-Bettenklinik samt nötigem Equipment und Fahrzeugen ermöglichte.

Während der 8 Jahre bürgerkriegsähnlicher Zustände zwischen der Monarchie und den Maoisten haben wir stets unsere Neutralität bewahrt. Dieser Konflikt mündete im Königsmord und dem politischen Umbruch von einer Monarchie in eine demokratische Republik, bis hin zu einer neuen Verfassung. Dies war für das ganze Land ein schmerzhafter Prozess in dessen Folge ständige Streiks gegen alles und jeden das Land, und oft auch unser Hospital lähmten. Glanzvoll bewährte sich das Hospital während des schweren Erdbebens im April 2015. Ein



Jahr später das Ölembargo mit schwersten wirtschaftlichen Einbußen und einem Hospitalbetrieb unter schwierigsten Bedingungen. Die Coronapandemie 2020/21 wurde von den Einheimischen ohne unsere direkte Hilfe von außen beeindruckend gut bewältigt.

Insgesamt kamen in diesen 25 Jahren über 200 Gastmediziner, Zahnärzte, Pflegepersonal, Physiotherapeuten, Techniker und sonstige Aktivisten, die sich für die gute Sache engagierten. Sie alle haben mitgeholfen unsere Idee von der humanitären Hilfe für diese liebenswerten Menschen Nepals zu verwirklichen.

Wir haben dabei auch ein ganz anderes Menschenbild von unseren eigenen Landsleuten bekommen. Im Gegensatz zur vielzitierten Ellbogengesellschaft bringen sie sich meist während ihres Urlaubs völlig selbstlos ein, und scheuen keine Anstrengung und Entbehrung das Projekt zum Erfolg zu führen. Die von Interplast zum Prinzip erhobene unentgeltliche Ehrenamtlichkeit führte auch im Gegensatz zum gewohnten Berufsleben zu einer anderen Art des effektiven Zusammenwirkens. Es wäre nun angemessen gewesen dieses 25-jährige Jubiläum gebührend zu feiern, aber der Tagesbetrieb in dieser kleinen 50-Betten-Spezialklinik für Plastische Rekonstruktive Chirurgie war so intensiv, dass weder die Gäste noch die nepalesische Belegschaft die Energie aufbrachten, dieses zu organisieren.

Ein Nebeneffekt der beiden Pandemiejahre war die verständliche Sorge der Menschen vor Ansteckung in einem Krankenhaus und so kamen die Patienten nur in Notfällen und bei unaufschiebbaren Behandlungen. In diesem Jahr führte dieser „Rückstau“ zu einem Rekord von über 1750 Operationen und zusätzlich noch auf über 5000 ambulante Eingriffe!



Dr. Santosh bei Belehrung zur Brandschutzprävention.

Trotz aller Präventivaktionen zur Unfallverhütung liegt der Schwerpunkt seit Projektbeginn unverändert bei schweren Brandverletzungen. Besonders in der kalten Jahreszeit kommt es im häuslichen Bereich, wo sich das Leben in den wärmenden Küchen rund ums Feuer abspielt, besonders bei Frauen und Kindern, zu schlimmen Verbrennungen und Verbrühungen. Bei den Männern sind es eher Arbeitsunfälle mit Gas und Kraftstoffen und wie auch bei Kindern nach Berührung von Stromleitungen.

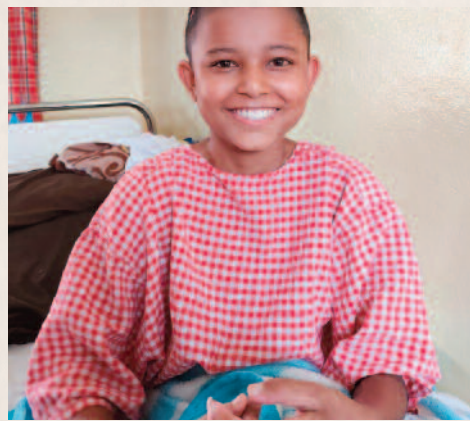


Crystal B., 5 Monate alt, aus Westnepal. Während die Mutter auf dem Feld und der Vater am Haus arbeitete, bewegte sich die kleine Krystal schlafenderweise ins wärmende Feuer in der Küche. Die Einlieferung erfolgte wegen des langen Transportweges erst nach 3 Tagen mit drittgradigen Verbrennungen am Kopf, Armen und Beinen. Dies erforderte eine Intensivbehandlung rund um die Uhr in unserer ICU (Intensive Care Unit) und mehreren OP's mit Hautverpflanzungen.

Nikki B., 2 Jahre alt, vom District Kalikot. Nach wochenlangen Regenfällen während des Monsuns wurde das Haus mit den Großeltern und der kleinen Nikki von einem riesigen Erdbeben verschüttet. Sie wurde erst nach 1,5 Stunden unter ihrem verstorbenen Großvater geborgen. Offensichtlich hat sie ihre schweren Verbrennungen an beiden Unterschenkeln an der mitgerissenen Feuerstelle erlitten. Ein Armeehubschrauber brachte sie zu uns. Die Behandlung dauert nun schon mehrere Monate an.



Dr. Christiane Bär-Benzing, Anästhesistin, unterstützt seit 12 Jahren das Hospital.



Sandip Sunar, 12 Jahre, wohnhaft in Sitganga. Auf dem Nachhauseweg von der Schule kam er mit einer Stromleitung in Berührung, die die Dorfbewohner zum Schutz gegen Wildtiere am Waldrand verlegt hatten. Großflächige Verbrennungen am Arm, am Rücken und den Beinen. Behandlungsdauer 8 Monate!

Wie schon erwähnt, bildet die Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie seit Projektbeginn einen weiteren Schwerpunkt. Hier haben unsere deutschen MKG-Chirurgen in all den Jahren wirklich Großartiges geleistet und operativ auf höchstem Niveau operiert. Dabei ist es gelungen die einheimischen Ärzte, insbesondere unseren Dr. Manohar Yadav, fachlich soweit fortzubilden, dass er in diesem Jahr auch ohne unsere Unterstützung 65 Kinder und Jugendliche erfolgreich operierte. Prof. Camilo Roldan aus Hamburg, der sich nun schon seit 2 Jahrzehnten dieser Aufgabe verpflichtet fühlt, hat jetzt im Oktober/November, zusammen mit der Anästhesistin Dr. Sabine Petzold, überwiegend komplizierte, weiterführende Sekundäreingriffe und Kieferkorrekturen vorgenommen und mehrere Lehrvorführungen vor einheimischen Kollegen einer kieferorthopädischen Klinik aus Kathmandu organisiert.



Prof. Camilo Roldan mit Ärzten und Studenten des Dental Colleges aus Kathmandu bei einer kieferorthopädischen Operation.



Um das Hospital landesweit noch bekannter zu machen und auch Hilfsbedürftigen in entfernten Landesteilen eine Chance zu geben, praktizieren wir das eigentliche Interplastkonzept in Form sogenannter OP-Camps. Dazu startete am 13. März ein 13-köpfiges OP-Team unter der Leitung unseres nepal. Direktors Dr. Santosh und mit Unterstützung von Prof. Albert Benzing aus Villingen-Schwenningen ins 919 km entfernte Bajhang, ganz im Westen Nepals. Nach 2 anstrengenden Reisetagen (1. Tagesetappe 21,5 Stunden!!!) erreichten sie das kleine Distrikt-Krankenhaus am Seti River. In den folgenden 3 OP-Tagen wurden 257 Patienten, darunter 64 Kinder unter 15 Jahren, untersucht und 112 direkt vor Ort operiert. 53 kompliziertere Fälle wurden für spätere Eingriffe in unser Hospital bestellt und erhielten dafür Gutscheine für die Reisekosten.



Dieses Konzept hat sich bestens bewährt und vermeidet Risikoeingriffe unter schwierigen Bedingungen. Solche Camps sind aufwändig und auch mit erheblichen Kosten verbunden, weil alles Material bis hin zum Sauerstoff mitgeführt werden muss. Aber jedes Mal rechtfertigt die Not der dort getroffenen Menschen, die meist nur diese einmalige Chance zu Verbesserung ihrer Lebenssituation erhalten, jeden noch so großen Aufwand. Wir danken der „Nepalhilfe Aachen“ für die finanzielle Unterstützung dieses Einsatzes. Die NHA finanziert seit 2 Jahrzehnten solche Einsätze und hat großen Anteil an der Realisierung vieler Beschaffungen und Bauprojekte im Hospital. Solche segensreichen Hilfen haben unschätzbaren Wert, sodass der Erfolg des Hospitals auch ihr Erfolg ist. Dem Vorstand unter der Leitung von Herrn Falter sei herzlichst gedankt!



Typische Folgen unbehandelter Brandverletzungen

Vom 01. bis 07. August fand ein weiteres OP-Camp in Dadheldura, wieder ganz im Westen an der indischen Grenze statt. Wieder je 2 Tage Hin- und Rückfahrt. Dort wurden 379 Personen untersucht, 109 operiert und 60 Fälle ins Hospital eingeladen. Bemerkenswert war die Finanzierung von Regierungsseite! Wir haben uns das schon immer sehnlichst erhofft und nun endlich erkennen die Behörden unsere Einsätze als förderungswürdig an. Solche Hilfen geben uns Hoffnung auf weitere finanzielle Unterstützung und lassen uns optimistischer in die Zukunft blicken.



Initiiert durch unsere seit 1999 im SKMH tätige Koordinatorin für die Dentalklinik, Dr. Sybille Keller aus Kempten, konnte ein neues OPG-Röntgengerät beschafft werden. Wir danken „Zahnärzte ohne Grenzen“ für diese großzügige Spende ganz besonders. Die Anschaffung war seit vielen Jahren ein Herzenswunsch nicht nur der Zahnärzte, sondern auch der Kieferchirurgen und Orthopäden. Mehr als 7000 Patienten wurden in diesem Jahr von der neu eingestellten nepal. Zahnärztin, den beiden routinierten Assistenten und einigen Kollegen aus Deutschland versorgt.





Christa Drigalla und Dr. Sybille Keller mit Behiderten bei Zahnuntersuchungen

Darüber hinaus nochmal 1860 bei sogenannten Screening camps in der umliegenden Region. Wir bereiten gerade die Erweiterung der Zahnklinik in neue Räumlichkeiten mit einem 2. Stuhl vor und sammeln dafür gezielt Spenden. Sybille Keller, genannt „Dental Mam“ ist in Nepal weit über unser Hospital hinaus hoch engagiert und organisiert Zahnuntersuchungen und Behandlungen in Behindertenheimen und Health posts in entlegenen Regionen bis hinunter an die indische Grenze.

Für ihre vielfältigen, selbstlosen Einsätze in Nepal und Sri Lanka, sowie ihr segensreiches Wirken als Präsidentin der „Zahnärzte ohne

Grenzen“ und der bayerischen Zahnärztekammer, erhielt sie im September das Bundesverdienstkreuz vom bayerischen Gesundheitsminister im Rahmen einer würdigen Feier in Memmingen überreicht. Interplast Germany e.V. gratuliert ihr dazu von Herzen!



Die nepalesische Belegschaft gratuliert Dr. Sybille Keller zu ihrem BVK.

Seit den Anfängen des Projektes kommt unsere unermüdliche Trudi Reske aus Voerde ein bis zweimal im Jahr ins Hospital. Sie bringt ihre Hilfe an all die Menschen, deren Hilfsbedürftigkeit man erst auf den 2. Blick sieht. Das sind oft unsere Charitypatienten, also die völlig Mittellosen. Sie besorgt für sie Wäsche und Kleidung bis hin zum Spielzeug für die Kleinsten. Sie kümmert sich um Hygiene, kämpft gegen „dunkle Ecken“ und gibt auch denen in der Belegschaft eine Stimme, deren Aufgaben eher im Hintergrund, aber ebenso wichtig für die Gesamtfunktion des Hospitals sind. Der regelmäßige Unterricht für Patienten und deren Angehörige in Sachen „Health education“ ist ihr immer ein besonderes Anliegen.

Als kleinen Ersatz für die nicht stattgefundene Jubiläumsfeier veranstaltete sie ein Kinderfest, bei dem die Erwachsenen noch begeisternder mitmachten als die Kleinen. Sackhüpfen und Eierwettbewerb gehörten ebenso dazu, wie die Bemalung und Kostümierung der Kinder. Gerade für alle, deren Genesung Wochen und Monate dauert, sind solche Abwechslungen enorm wichtig. Wir danken Trudi Reske für ihr Wirken zum Wohle der Menschen.



Unsere physiotherapeutische Abteilung war auch dieses Jahr mit über 9000 Behandlungen überaus aktiv und erfolgreich. Ihr guter Ruf führt dazu, dass sich immer mehr Menschen aus KTM und der Umgebung ambulant behandeln lassen. Mina, unsere langjährige angelernte Mitarbeiterin beginnt nun eine dreijährige Vollausbildung zur Physiotherapeutin. Die Kosten dieser Ausbildungsmaßnahme werden von einigen Kollegen aus D, die sie von früheren Einsätzen gut kennen und von Interplast übernommen.



Von Anbeginn des Projekts war die Aus- und Weiterbildung von einheimischen Medizinerinnen zu Plastischen Chirurgen das erklärte Ziel von Interplast. Nun, nach 25 Jahren wollen wir den nächsten Schritt wagen und die Weichen für ein akademisches Lehrkrankenhaus stellen. Dazu knüpfte unser Interplastpräsident Dr. André Borsche im März wichtige Kontakte zu Prof. Raj vom Kirtipurhospital in Kathmandu. Für dieses Vorhaben konnte auch Prof. Albert Benzing gewonnen werden und so fanden jetzt im November weiterführende Gespräche statt. Es galt die Kriterien herauszufinden, welche das Hospital als Voraussetzung erfüllen muss. Wir arbeiten in den nächsten Monaten intensiv an diesem Thema sowie an der Antragstellung bei der nepalesischen „National Academy of Medical Sciences“ (NAMS). Mit der Akademisierung unseres Hospitals würde nun nach 25 Jahren ein Traum in Erfüllung gehen. Nächstes Jahr können wir hoffentlich mehr darüber berichten.

Unser großer Dank geht wie in all den Jahren an die vielen Spenderinnen und Spender, ohne die dieses wunderbare Projekt nicht zu betreiben wäre. Trotz der angestrebten Eigenständigkeit ist ein kostendeckender Betrieb von den überwiegend armen Leuten nicht zu schaffen. Fast alle gutgemeinten Hilfsaktionen zielen meist auf Investitionen der verschiedensten Art hin. Aber unser eigentliches Problem sind die Betriebskosten wie Personalkosten, Treibstoff, Verbands- und medizinisches Verbrauchsmaterial. Deshalb sind wir auch weiterhin auf Ihre Unterstützung dringend angewiesen! Wir bedanken uns besonders bei den vielen Kirchengemeinden aller Konfessionen für ihre praktizierte Nächstenliebe. Ebenso bei den Lions- und Rotaryclubs, die uns seit vielen Jahren nahestehen. Besonderer Dank geht an die Margarete und Peter Noss-Stiftung für ihre regelmäßige, überaus großzügige Hilfe. Wir danken Elisabeth und Markus Eichin und der Melanchthongemeinde Freiburg für eine Spendenaktion zur Beschaffung einer dringend benötigten medizinischen Lampe für einen unserer Verbandsräume. Danke den Mitgliedern der Theatertruppe Eckbusch, den vielen Schülerinitiativen, die mit großem Einfallsreichtum Hilfe organisieren.

Ich danke allen, die uns unterstützen und dieses wunderbare Projekt ermöglichen, denn ich weiß, diese Hilfe kommt von Herzen. Das umschließt neben den finanziellen Zuwendungen auch die aktive Mithilfe vieler Ärztinnen und Ärzte und alle sonstigen Akteure mit ein. Bitte bleiben Sie an unserer Seite damit wir diese Hilfe fortführen können!

Hein Stahl, 80 Jahre



Wir wünschen Ihnen Allen gute Gesundheit, ein besinnliches Weihnachtsfest und trotz dieser schwierigen Zeit Zuversicht für das neue Jahr. Dem schließen sich die gesamte Hospitalmanschaft und alle Patienten an und sagen Danke!

Kontakt in Nepal:

Sushma Koirala Memorial Hospital
Salambutar/Sankhu PO Box 13277
Kathmandu/Nepal
email: info@skmh.com.np
Tel.: 009771 4450826
FAX: 009771 4450725

Kontakt in Deutschland:

INTERPLAST-Germany e.V. -Nepalprojekt-
Hein Stahl • Am Mühlengraben 1
53773 Hennef
Tel.: +49 2242 80983
Mobile No.: +49 162 6675361
heinstahl@gmx.de
www.nepalhospital.de

Privat-Dozent
Dr. Jürgen Hussmann
Ringstr. 74
12205 Berlin-Lichterfelde
drhussmann@gmail.com

Spendenkonto: KSK-Koeln: IBAN DE 73 3705 0299 0000 0928 01; SWIFT-BIC COKSDE33